Flasche mit Krystallglasur
königliche Porzellan-Manufactur
Berlin

erreicht, dass man sie zum Theil krystallinische Formen annehmen lässt. Es sondern sich unter bestimmten Bedingungen in der Glasur Krystalle von verschiedener Grösse und mannigfaltiger Bildung aus, den Eisblumen vergleichbar, die der Frost auf die Fenster malt. Indem diese Krystalle bald wie Raupennester zu grösseren Haufen sich vereinigen, bald einzeln über die Fläche sich verstreuen, entsteht im Wechsel mit den einfarbigen und geflammten Theilen der Glasur ein überaus reizvolles Spiel von Farben und Lichtreflexen. Jedes Gefäss bietet immer neue entzückende Gestaltungen und wie bei einem Naturproducte ist die Zahl der Abwechslungen und Abstufungen unendlich gross.

Den bedeutendsten Schritt in der Entwicklung dieser Decorationsform hat aber die Manufactur dadurch gethan, dass sie unlängst mit diesem rein coloristischen Element das plastische vereinte und mit Hilfe tüchtiger jüngerer Bildhauer eine grössere Zahl von Arbeiten von höchst eigenartiger künstlerischer Wirkung geschaffen hat, von denen einige mit gütiger Erlaubnis der Direction der Manufactur in unserer Zeitschrift abgebildet worden sind. Unter diesen rührt das Gefäss in Gestalt eines geheimnisvoll blickenden Sphinxkopfes vor dem ein Jüngling niederkauert, sowie die Vase mit den beiden Masken, deren Züge der Schmerz des Todes beherrscht, von dem aus Österreich stammenden Bildhauer Metzner, die grosse Vase mit den drei Satyrköpfen, über die breite Wasserströme hinüberstürzen, vom Bildhauer Klein her. Durch Wechsel der Glasurfarben lassen sich bei jedem einzelnen Stück phantastische Abwandlungen erzielen. Eine besondere Gattung dieser plastischen farbig glasirten Arbeiten bilden sodann Schalen und Schüsseln in bewegten unregelmässigen Umrissen, bei denen in der tieferen Mitte die Glasuren zu einem kleinen

Vase mit Krystallglasur
königliche Porzellan-Manufactur
Berlin